

Herausgeber Nr. 22.

Die „Sächsische Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonntags. Die Ausgabe des Blattes erfolgt tags vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnementspreis vierteljährlich 1 M. 50 Pf., halbjährlich 2 M., ein monatlich 50 Pf.

Einzelne Nummern 10 Pf.

Alle Kaiserl. Postämtern, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen Bestellungen auf die „Sächsische Zeitung“ an.

Sächsische Zeitung.

Amtsblatt

für das königliche Amtsgericht, das königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadtgemeinderat zu Hohnstein.

Mit „Illustriert. Sonntagsblatt“.

Mit humor. Beilage „Seifenblasen“.

Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

Tel.-Adr.: Elbzeitung.

Insertate, bei der zweiten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montag Mittwoch und Freitag bis 12 Uhr vormittags 9 Uhr aufzugeben. Preis für die gespaltene Corpusspalte oder deren Raum 12 Pf. (tabellarische und komplizierte nach Uebereinkunft).

„Eingefandt“ unterm Strich 80 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Insertaten-Annahmestellen: In Schandau: Expedition Bautenstraße 184, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Haasenhein & Vogler, Invalidenbank und Rudolf Koffe, in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Nr. 98.

Schandau, Sonnabend, den 25. August 1906.

50. Jahrgang.

Stadt-Sparkasse zu Schandau.

Geöffnet für Ein- und Rückzahlungen Mittwochs und Sonnabends von 9-12 Uhr vormittags und überdies für Einzahlungen täglich von 2-4 Uhr nachmittags. Zinsfuß 3 1/4 %.

Ämtlicher Teil.

Die Anfertigung der Dienstkleidung für die Straßenwärter der Staatsstraßenbezirke Schandau und Stolpen soll auf mehrere Jahre vergeben werden. Die Bedingungen liegen in der Kanzlei der unterzeichneten Behörde aus, Angebote werden bis zum 1. September ds. Js., Vorm. 11 Uhr angenommen.

Königl. Straßen- und Wasser-Bauinspektion Pirna I.

Die in städtischem Besitze befindliche

Volksbücherei

wird dem Publikum zur fleißigen Benutzung empfohlen. Die Ausgabe der Bücher erfolgt an den Freitagen jeder Woche nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr im neueren Schulgebäude, 1. Etage, durch Herrn Lehrer Sommer.

Der Ausschuss für Verwaltung der Volksbücherei. Wied, Bürgerm.

Nichtamtlicher Teil.

Politische Rundschau

Deutsches Reich.

Die Frage des Abschlusses eines deutsch-dänischen Handelsvertrages, die wiederholt in der Presse erwähnt wurde, ist noch nicht weiter gediehen, da von deutscher Seite erst noch die entsprechenden Vorschläge für einen Handelsvertrag mit Dänemark ausgearbeitet werden müssen. Vielleicht hängt mit dieser ganzen Angelegenheit auch der Plan zusammen, das ganze Verhältnis Deutschlands zu Dänemark freundschaftlicher zu gestalten und zwar nicht nur durch den Abschluss eines Handelsvertrages, sondern auch durch die Regelung der sogenannten Optantenfrage in Nord-Schleswig, in welcher nach der Mittelung eines Protestblattes in Nord-Schleswig die deutsche Regierung eine versöhnliche Haltung einnehmen soll.

Aus einer offiziellen Mitteilung ist der Wunsch der Regierung zu entnehmen, daß in den Zeitungsberichten über die neuen deutschen Kriegsschiffe von deren Größe und Einrichtung doch nicht so viel Einzelheiten erzählt werden möchten, da im Grunde genommen mit solchen Berichten der deutschen Landesverteidigung kein Dienst erwiesen, sondern nur dem Argwohn des Auslandes Wasser auf die Mühle gegossen wird.

Oesterreich-Ungarn.

Wie jetzt nachträglich bekannt wird, hat es bei der erhebenden Feier des Geburtstages des Kaisers Franz Josef am 18. August im südlichen Tirol und auch in Ungarn doch auch einige recht häßliche Zwischenfälle gegeben. In Riva am Gardasee, welches noch österreichisch ist, hat das Irredentistenblatt, „Eco del Baldo“, einen höhnischen Artikel in Bezug auf die Geburtstagsfeier des Kaisers gebracht, und die italienische Bevölkerung hat dazu beifällig demonstriert. Auch verursachten im Deltale eine Anzahl ungarische Touristen eine Demonstration gegen die Geburtstagsfeier des Kaisers, und von der ungarischen Demokratenpartei in Ungarn soll ähnliches in Szene gesetzt worden sein. In einem so buntschmetterigen Lande wie Oesterreich-Ungarn braucht man sich über solche Zwischenfälle aber weder aufzuregen noch zu verwundern.

In dem Zoll- und Grenzkonflikte zwischen Oesterreich und Serbien ist immer noch keine Lösung gefunden worden, doch glaubt man, daß die Haltung der übrigen Großmächte die serbische Regierung dazu drängen werde, die Vorschläge Oesterreichs anzunehmen. — Der ehemalige Reichskriegsminister für Oesterreich und Ungarn, der General von Krieghammer, ist am 21. August in 74 Jahren gestorben.

Frankreich.

Von dem offiziellen Frankreich kann man in letzter Woche nur Nüchternes sagen. Die Begegnung des Königs von England mit dem deutschen Kaiser wird in Frankreich nur friedlich gedeutet, und alle französischen Minister gefallen sich in friedlichen Versicherungen und im Loben der friedlichen Arbeit auf allen Gebieten. Diese Versicherungen konnte man auch in den Generalratsitzungen hören, die in letzter Woche in Frankreich unter Beteiligung der Minister und hoher Beamten abgehalten wurden. Auch mit dem Kirchenstreite gedenken die französischen Minister ziemlich friedlich zu Ende zu kommen, da sie nicht glauben, daß es die französischen Bischöfe bis zur Schließung der Kirchen kommen lassen werden.

Rußland.

In Rußland hat in letzter Woche weder die Reformarbeit der Regierung noch die Revolution der Massen irgend welche Fortschritte gemacht. Es finden zwar fast jeden Tag Attentate auf russische Beamte und Offiziere statt, aber dadurch wird die Revolution in keiner Weise gefördert, da die russische Regierung noch das Heft der Gewalt in der Hand hat und täglich Hunderte von Meuterern und Ruhestörern verhaften und

bestrafen läßt. Leider ist in Rußland aber auch jede Reformarbeit bis zur Wiedereinberufung des Reichsrates und der Reichsduma verschoben, und hört man jetzt, daß die russische Regierung neben der Agrarfrage vor allen Dingen auch die Schulfrage lösen will und dazu eine ganze Anzahl Millionen Rubel verlangt. Woher das Geld nun für diese so notwendigen Reformen in Rußland genommen werden soll, das bleibt das Problem der russischen Regierung. Als sehr charakteristisch für die Zustände in Rußland sei noch erwähnt, daß in vielen Städten für die russische Polizei Panzer zum Schutze gegen Attentate angeschafft und das Geld dazu öffentlich gesammelt werden soll. (?)

Portugal.

Bei den in dieser Woche stattgefundenen Wahlen für die portugiesische Deputiertenkammer haben die Liberalen gesiegt.

Türkei.

Das ökonomenische Patriarchat in Konstantinopel schiebt in einer Eingabe an die türkische Regierung und an die Großmächte die Hauptschuld an den blutigen Ereignissen in Anchtalo auf die bulgarische Regierung, welche zum Schutze der Griechen nicht energisch genug vorgegangen sei. Auch werden in den Berichten nähere Angaben über die Ereignisse und die Ermordung der Griechen gemacht, woraus bewiesen wird, daß die bulgarische Regierung tatsächlich an den Greuelthaten indirekt schuld ist. Zugleich ist zwischen der bulgarischen Regierung und der Türkei ein Konflikt entstanden, weil die Türkei in einer Note an die bulgarische Regierung einen scharfen Tadel über die Griechenheken ausgesprochen hat. Die bulgarische Regierung hat darauf geantwortet, es stehe der Türkei nicht das Recht zu, sich in innere Angelegenheiten Bulgariens zu mischen, und die Angriffe der Bulgaren gegen die Griechen seien nur die Folge der Greuelthaten, welche die Griechen in Mazedonien an den Bulgaren verübt hätten. Da unten auf der Balkanhalbinsel scheinen in gegenseitigem Haß die Völker einander wert zu sein.

Nordamerika.

In den Vereinigten Staaten von Nordamerika werfen die nächsten Präsidentschaftswahlen schon jetzt ihre Schatten voraus, doch kann es als sicher gelten, daß der Präsident Roosevelt wieder Präsidentschaftsstandbat der Republikaner auftreten und wahrscheinlich auch wiedergewählt werden wird, denn er hat sich sehr deutlich für die allen nordamerikanischen Republikanern angenehme Politik in einem Schreiben kürzlich ausgesprochen. Roosevelt hält demnach an der Schutzollpolitik und an der Monroe-Doktrin fest und verlangt eine möglichst große Kriegsstärke zur Erhaltung der Macht und Freiheit Nordamerikas. Auch will er den großen Trustgesellschaften, welche die Geldmonopole im Lande ausgerichtet haben nur sehr vorsichtig zu Leibe gehen. Theodor Roosevelt ist also vor allen Dingen auch ein echter Yankee.

Südamerika.

Die Nachrichten aus Chile lassen leider keinen Zweifel darüber, daß die herrliche Stadt Valparaiso durch wiederholte Erdstöße fast vollständig vernichtet wurde, fast 90 Prozent aller Häuser sollen vom Erdbeben und vom Feuer zerstört sein, 60000 Menschen sind obdachlos und werden in Baracken untergebracht. Einzelne kleinere Städte in der Nähe von Valparaiso sollen vollständig vom Erdbeben verschlungen worden sein. Ueber die Verluste an Menschenleben liegen die widersprechendsten Nachrichten vor und müssen darüber erst genaue Mitteilungen abgewartet werden. In Santiago de Chile und in den anderen Städten des Landes sind die Verwüstungen, die das Erdbeben angerichtet hat, nicht so bedeutend.

Lokales und Sächsisches.

Schandau. Die am Donnerstag, den 23. August, zur Ausgabe gelangte 32. Nummer der Ämtlichen Kurliste von Bad Schandau weist 2031 Parteien mit 4147 Personen auf.

Ein geriebener Gauner trieb am vergangenen Dienstagabend sein Handwerk in unserer Stadt. Nachdem er sich bereits am Nachmittage bettelnd in den Straßen herumgetrieben hatte, war er gegen Abend in ein Anwesen der Badstraße eingedrungen und entwendete aus dem Hofraum zwei Paar dort zum Trocknen aufgehängte Männerjoden. Seinen Durst löschte er mit einem Liter Milch und hieß außerdem aus dem Keller vier Flaschen Wein mit sich gehen, welche er später verkaufte. Gegen 1/2 10 Uhr drang er abermals in ein anderes Anwesen der Badstraße ein, ließ sich einschließen und entwendete aus einer im Hausboden gelegenen Mädchenkammer verschiedene Schmuckstücke, Kleidungsstücke u. s. w. Zum Glück wurde er hierbei ertappt und in Nummer 6 Sicher gebracht, wo er seiner Strafe entgegensteht.

In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag wurden die Bewohner der Zauken-, Sebniger- und Elbstraße in der ersten Stunde durch standalöse Lärmzügen aus dem Schlafe gestört. Die Erzebedenten, welche auch eine Reihe Gaslaternen ausgebrocht haben, sind bereits ermittelt. Wie wir hören, handelt es sich um vier Hausdiener aus hiesigen Hotels.

Se. Erzellenz der Wirkl. Geh. Rat Dr. v. Körner in Berlin, Direktor im Auswärtigen Amte, weist zur Zeit auf der überall aufs beste bekannten Ostrauer Scheibe zum Sommeraufenthalt.

Die Felder sind abgeräumt, der Wind bläht wieder über die Stoppeln, der Fremdenstrom hat sich zum großen Teil verlaufen — nun hat man wieder Zeit, etwas an sich zu denken und selbst wieder Feste zu feiern. In die ersten Wochen dieser ruhigeren Zeit fallen allerorten die Kirchweihen. Ihre Reihe wird am kommenden Sonntag und Montag unsere Nachbargemeinde Krippen eröffnen, die wie alljährlich so auch diesmal wieder das Fest ihrer Vogelwiese mit der Kirchweihen verbindet. Seit mehreren Tagen schon hat dort drüben über der Elbe auf der denkwürdigen „Wiesen“ ein emsiges Schaffen eingesetzt, um all die Bretter- und Leinwandpaläste erstehen zu lassen. Das war ein Leben und Treiben, ein Hämmern und Bohren sondergleichen, bis die städtische Zeit und Budenstadt ihrer Vollendung entgegengeführt wurde. Staunend und mit vor Spannung geröteten Wangen verfolgte die überelbische Jugend den Fortschritt der Arbeiten, denn ohne sie darf nun einmal kein Balken in die Erde gerammt werden und jedes neue Unternehmen ward unter allgemeinem Jubel zum Festplatz geleitet. Auch zu Hause in der Küche regt sich schon seit einigen Tagen und Schmalzgeruch und Kuchenbist verraten die Freuden, die dieses lokalpatriotische Fest auch am häuslichen Herde, abseits vom Festestruel mit sich bringen wird. Der Aufbau der Feststadt erfolgte wieder nach den alten bewährten Grundsätzen. Verlaufen kann man sich also nicht. Zunächst fällt uns das große Tanz- und Restaurationszelt ins Auge, das auch in diesem Jahre wieder Herr Moriz Sattler, der rührige Wirt des Prossener Gasthofes, übernommen hat. Hier findet außer beinahe immerwährender flotter Ballmusik, abwechslungsreiches Konzert statt. Dort wird am Montag vormittag 10 Uhr auch das große Schützenfrühstück, verbunden mit Konzert stattfinden. Neben diesem dürfte das Sängernetz einen Hauptziehungspunkt der Festwiese bilden. Dasselbe hat ebenfalls sein langjähriger Bewirtschafter, Herr Felgner vom Haus Vothingen in Postelwitz wieder übernommen. In ihm finden während der Festtage täglich von nachmittag 3 Uhr an große Spezialitäten-Vorstellungen der Eduard Jieroldschen Variété-Gesellschaft statt, welche u. a. den